

BÜCKEBURG

Scheie zeigt Rasern die „Haifischzähne“

Scheie (bus). Der Ortsrat Scheie hat die Weichen für die Einrichtung einer weiteren verkehrsberuhigenden Maßnahme gestellt. Die Lokalpolitiker plädierten einstimmig dafür, den nördlichen Bereich des Jagdweges mit einer „optischen Bremse“ zu versehen. Favorisiert wird eine Markierung mit sogenannten Haifischzähnen.



Im südlichen Bereich der Scheier Straße „Jagdweg“ soll das Aufbringen sogenannter Haifischzähne auf den Asphalt die Geschwindigkeit der Verkehrsteilnehmer drosseln. Foto: bus

Die Ortsratsmitglieder führten während ihrer jüngsten Zusammenkunft darüber Klage, dass der aus Richtung Bückeburg kommende Kraftfahrzeugverkehr insbesondere im Bereich der Maulbecke mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit unterwegs sei. Die Ausschilderung als Tempo-30-Zone reiche augenscheinlich nicht aus, um die Fahrzeuglenker zu einer Geschwindigkeitsdrosselung zu bewegen, hieß es. Mitunter werde doppelt so schnell wie erlaubt gefahren.

Aus ihrer Sicht zu wenig Tempo musste die Ortsratsmehrheit unterdessen beim Tagesordnungspunkt „Verkehrsberuhigung Hauptstraße“ konstatieren. Die Entwicklung sei „sehr deprimierend“, sagte Ortsbürgermeister Friedrich Meyer. „Ich bin mit dem Ergebnis der jüngsten Beratungen überhaupt nicht zufrieden und einverstanden.“ Hintergrund von Meyers

Unzufriedenheit ist unter anderem die Begebenheit, dass „Meinsen-Warber in kürzester Zeit fünf Querungshilfen“ erhalten habe, Scheie indes leer ausgehe. „Sind die Menschen in Scheie weniger wert?“, wiederholte der Ortsbürgermeister seine Frage aus der Juni-Sitzung des Bauausschusses.

Laut aktueller Beschlusslage sollen am südlichen Scheier Ortseingang 1000 Euro zum Aufbringen von „Haifischzähnen“ und am nördlichen Ende der Ortschaft 6000 Euro für die Anpflanzung einer Baumreihe investiert werden. Für Querungshilfen (Kostenpunkt „Süd“: 70 000 Euro. Kostenpunkt „Nord“: 50 000 Euro) steht zur Zeit kein Geld zur Verfügung. „Eine Baumallee mag sehr schön für die Natur sein, sie bringt aber nichts“, erklärte Meyer.

Die Ausführungen des (CDU)-Ortsbürgermeisters und die Schilderung seiner grundsätzlichen Einstellung, sich in der Lokalpolitik „nicht für sich selbst, sondern für die Einwohner“ zu engagieren sowie die recht unverhohlenen formulierte Möglichkeit eines Rücktritts – „Ich könnte auch ohne“ – riefen wie auch seine Vorhaltung, „gewisse Ortsratsmitglieder hätten ein bisschen mehr machen können“ zwangsläufig den Protest der zweifelsfrei identifizierbaren oppositionellen (SPD)-Ortsratsmitglieder Jens Meier und Renate Hattendorf-Strahler hervor.

Meier bezeichnete die Erklärungen des Ortsbürgermeisters als „sehr erstaunliche Aussage“. Im städtischen Haushalt stünden für verkehrsberuhigende Maßnahmen insgesamt lediglich 50 000 Euro zur Verfügung. „Bergdorf kriegt nichts, und wir kriegen auch nichts.“ Mehr als „Haifischzähne“ und Baumreihe sei „in diesem Jahr nicht zu realisieren“. Hattendorf-Strahler betonte, „in allen Sitzungen gesagt“ zu haben, dass der Situation im Scheier Norden Priorität zukomme.

Verwaltungsvertreter Manfred Rettig glättete die zwischenzeitlich ziemlich hochgehenden lokalpolitischen Wogen mit dem Hinweis auf den vom 3. August an tätigen neuen Baubereichsleiter Jörg Klostermann. „Wir sollten abwarten, welche Prioritäten zukünftig gesetzt werden.“

Artikel vom 24.07.2009 - 11.28 Uhr